



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Neues Ablaß-Büchlein

Martin <von Cochem>

Dillingen, 1693

Das dreyzehende Capittel. Von den reichen Ablassen der Brifittiner  
Rosenkräntz.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37969**

140 Das dreyzehende Capittel/  
Kirchen; gehend / stehend / Knieend /  
oder sitzend; der erlangt vollkommener  
Ablass. Man ist nicht schuldig den  
Psalter auff einmal umbzubetten /  
sonder kan ihn in drey / oder mehrer  
Theil abtheilen. Wer auß Andacht  
gegen der Mutter Gottes einen ge-  
weyhten Rosenkrantz bey sich tragt /  
erlangt täglich hundert Jahr / und  
so vile Quadragenen Ablass. Alle di-  
se Ablassen können den lieben Seelen  
im Fegefeuer zugeeignet werden / nach  
gnädiger Bewilligung Pabst Inno-  
centij des eilfften.

### Das 13. Capittel.

Von dem reichen Ablass der  
Brigittiner Ablassen.

Womit du den Grund diser Ablass-  
sen besser verstehst; als wil ich den  
Ursprung der Brigittiner Rosenkrantz-  
zen zuvor beschreiben. Als Henricus  
der VII. König in Engelland von sei-  
nen

von den Brigittiner Ablassen 142  
nen Underthanen grosse Rebellionen/  
welche von Anno 1489. bis 1499. ge-  
wehret / erlitten / und sich nicht dar-  
aus zu erretten wuste: entschlosse er  
sich endlich der benachbarten Königen  
Hülff anzuruffen / und seine eigene  
Underthanen mit Schwert und Feuer  
zu vertilgen. Diß ward ihm aber von  
frommen Leuthen mißrathen / und bes-  
ser zu seyn erachtet / den langwirrigem  
Aufbruch mehr mit eiffrigem Gebett  
und Bußwercken / als mit Vergie-  
sung Menschlichen Bluts zu dempfe-  
fen. Damal ware der Brigittiner  
Orden / wegen seiner Gelehrt- und  
Fromkeit in gankem Engelland in  
solchem Ansehen / daß auch die König  
und Königinen sonderliche Nei-  
gung zu ihm trugen / und auff diser  
frommen Geistlichen Gebett vil ver-  
trauten. Deswegen begabe sich ge-  
melter König in eigener Person zu dem  
Brigittiner Closter / im Londener  
Bisch-

142 Das dreyzehende Capittel/  
Biscthum gelegen / der Berg  
Syon genant : bittend die Closter-  
leuth Manns und Weiblichen Ge-  
schlechts / daß sie durch ihr H. Gebett  
ihm und seinem Reich die gewünschte  
Einigkeit von Gott erbitten wol-  
ten. Die fromme Geistlichen verrich-  
teten ihr Gebett / fürnemlich am H.  
Krosenkrantz / mit solchem Eiffer und  
Nachdruck / daß die rebellische Under-  
thanen sich dem König nicht ohne  
Mirackel unterworffen / und hinsüro  
mit ihne in Frieden lebte. Zur Danck-  
barkeit sagte der König den Patribus/  
daß sie eine Königliche Gnad von ihm  
soltten begehren. Sie aber begeherten  
keine zeitliche / sonder eine geistliche  
Gnad : nemlich daß er ihnen von dem  
Pabst Gewalt erbitten wolte / Krosen-  
krantz auff absonderliche Weis / mit  
Erlangung eines gewissen Ablass zu  
weihen und außzutheilen. Der Kö-  
nig berichtete den ganken Verlauff  
dem

von den Brigittiner Ablassen. 148  
dem damaligen Pabst / Alexandro  
VI. und erhielt von ihm eine Pabst-  
liche Bullam und Gnaden Brieff /  
welche Anno 1500. den 27. Mertz zu  
Londen ankommen: in welcher der  
Pabst den Prioren St. Birgitten  
Ordens vergünstigte Rosenkrantz und  
Psalter zu weihen / mit diser grossen  
Gnad / daß ein jedes Ringl oder  
Körnlein fünf hundert Jahr Ablass  
haben sollte. Disen reichen Ablass hat  
Pabst Leo Anno 1515. durch eine Bul-  
lam / so annoch zu Cöllen im Birgite-  
tiner Kloster auffbehalten wird / be-  
stätiget: und Pabst Alexander VII.  
hat selbigen Ablass mündlich bekräf-  
tigt. Hernach als Innocentius der  
XI. vile Ablassen widerruffen /  
und von einigen gesagt worden / der  
Brigittiner Ablass seye auch wider-  
ruffen: als hat der Orden deswegen  
an die S. Congregation suppliciert /  
und folgendes Decret erhalten.

G ij

EX-

144 Das dreyzehende Capittel/  
EXTRACTUM DECRE-  
TI S. CONGREG.

**P**rocurator generalis Ord. S. Bir-  
gittæ exposuit nobis, Indulgen-  
tias Ord. sui multis in dubium veni-  
re, ob Decretum hujus S. Congrega-  
tionis latum 7. Martij .678. & pro a-  
liqua Declaratione S. Congregationi  
supplicavit. Quæ precibus ejus in-  
clinata declarat, Indulgentias, Bre-  
vibus aliisque Summorum Pontifi-  
cum litteris vel constitutionibus inni-  
xus, in prædicto Decreto minimè  
comprehendi. Romæ 15. Julij 1681.

*Aloysius Cardinal. Homodens.*  
*Michael Angelus Riccius Se-*  
*cret.*

Pro-

**P**robatur insuper has Indulg. esse irrevocabiles: quia Theologi & Canonistæ passim docent, gratiam seu Privilegium quod intuitu meritorum conceditur, transire in dominiū tertii: qui invitus sine injuria illo privari non potest. At hoc privilegium fuit concessum respectu meritorum seu orationum Ordinis S. Birgittæ, cum maxima utilitate totius Angliæ fularum: transijt ergo in dominium Ordinis, qui eodem invitus sine injuria privari non potest.

Wer nun disen grossen Gnaden Schatz erlangen wil / muß folgende Stuck verrichten. Erstlich muß er einen Rosenkrantz von fünff / oder 6. oder 7. oder 15. Gesähen haben: so von einem Prior des S. Brigittiner Ordens geweyhet seye. Die andere Patres dises Ordens haben zwar auch von Pabst Leone X. Gewalt bekommen / Rosenkrantz zu weyhen:

G iij aber

aber ein solches Beerlein hat nur 100. Tag Ablasß / und die Zehnlein / und dreissiger haben keinen Ablasß : und wan einer seinen geweyhten Rosenfranz in lauter Zehnlein abtheilte / so verliehrte er seinen Ablasß.

2. Ein jeder muß seinen eigenen Rosenfranz / er seye von 5. oder 6. oder 15. Gefäßen / zum Anfang drey mal umbetten. Den ersten / für den regierenden Pabst. Den anderen für die Catholische Kirch. Den dritten für den Prior / so solchen geweyhet hat. Darnach erlangt er an einem jeden Dingl oder Rosenfränzen / so ers ohne bewusste Todsünd bettet / funff hundert Jahr Ablasß. Welchen er für sich selbst behaltten / oder den Seelen im Fegfeur schencken kan.

3. Es ist unnöthig den Rosenfranz auff einmal außzubetten : sonder du magst auff einmal nur einen halben / oder nur ein Gefäß / oder nur etliche Ave Maria betten. So erlangst du für



von den Brigittiner Ablassen. 147

für jeden Glauben/ Vatter unser/ und Ave Maria 500. Jahr Ablass: die weil jedes Körnlein 500. Jährigen Ablass hat.

4. Wer in der Rosenkrantz Bruderschaft ist/ und an dem Brigittiner seine schuldige Rosenkrantz bettet/ erlangt zugleich den Brigittiner/ und den Bruderschaft Ablass. Man kan auch an diesem Rosenkrantz fünff Vatter unser/ zu Ehren der fünff Wunden/ und andere dergleichen Gebetter sprechen/ und den Brigittiner Ablass erwerben.

5. Wer diesen Rosenkrantz mit anderen Choris bettet/ erlangt den vollen Ablass: wiewol er jedes Vatter unser und Ave Maria nur halb bettet. Wer sein gewöhnliches oder schuldiges Gebett an dem Brigittiner Rosenkrantz spricht ( als wan einem in der Beicht ein halber/ oder ganzer Rosenkrantz auffgelegt wird: oder wer einen Rosenkrantz zu betten verlobt

G jv                      hat )

148 Das dreyzehende Capittel/

hat ) verrichtet zugleich sein Glübd /  
und erlangt auch den reichen Ablaf.

6. Man kan wol seinen geweyhten  
Krosenkrantz verkauffen / verschencken /  
oder einem vor seinem Tod vermachē:  
und zwar mit Aufdingung einiges  
Ablaf für seine Seel: derjenige aber /  
so deinen Krosenkrantz bekommt / muß  
selbigen drey mal zu obgemeltem End  
aufbetten: wiewol du selbigen schon  
drey mal deswegen abgebetet hast.  
Eingleichen / wan einer an statt seines  
Krosenkrantz / den er drey mal umbe-  
bettet hat / einen andern nemmen oder  
brauchen wolte / müste zu Anfang sel-  
bigen ebenfals drey mal abbetten. Du  
kannst auch deinen Krosenkrantz einem  
andern leyhen: und wan diser selbi-  
gen drey mal umbebetet hat / erlangt  
er auch gemelten Ablaf.

7. Wan ein Ringl / oder Verlein  
zerbricht / oder verlohren wird / magst  
du wol ein ungeweyhtes zur Ergän-  
zung

zung deines Rosenkrantz gebrauch  
chen: du solt aber nicht daran betten /  
sonder an einem geweyhten Koinlein  
das Gebett dopplieren: dan die un-  
geweyhte Verlein haben keinen Ablass.  
Wan du über den halben Theil dei-  
nes geweyhten Rosenkrantz verloh-  
ren hättest / so hätten die übrige Koin-  
lein ihren Ablass verlohren. Auß ei-  
nem Psalter kanst du wol zwey oder  
drey Rosenkrantz machen / deren ein  
jeder seinen völligen Ablass hätte. Die  
Gränlein / so nur zum Zirach zwis-  
schen eingericht werden / seynd nicht  
geweyhet / und haben keinen Ablass.

Auß diesem allem ist abzunemmen /  
was für ein kostbarer Schatz im S.  
Brigittiner Rosenkrantz verborgen  
ligt / und wie eiffrig ein jeder nach sol-  
chem trachten solle. Es ist ja kein Ab-  
lass leichter zuverdienen / als eben die-  
ser: dieweil man nicht bedarff den Ro-  
senkrantz auff einmal aufzubetten /

G v noch

150 Das dreyzehende Capittel/  
noch einige Geheimnussen darbey zu  
betrachten; Dannoch mit einem einzigen  
Ave Maria 500. Jahr Ablass kan  
verdienen.

O mein Gott/ was für einen rei-  
chen Schatz der geistlichen Güteren  
kan ein jeder für sich/ und die Abges-  
torbene durch diß Gebett erwerben:  
und wie leichtlich kan er die Straffen  
seiner Sünden bezahlen. Wan du  
für eine Seel im Fegfeur ein Gesetz an  
diesem Rosenkrantz bettest/ O was für  
eine grosse Lieb und Dienst erzeigst du  
ihr/ dieweil du ihr eine funff tausend  
iährige Pein abkürzest.

Wan du im Stand der Gnaden  
bist/ und den H. Rosenkrantz so gut  
als du kanst/bettest/ so zweiffle gar nit  
an dem Ablass/ sonder glaube festig-  
lich/ daß du durch jedes Vatter un-  
ser und Ave Maria 500. Jahr Ablass  
erlangest/ und ungefehr eine 500. jäh-  
rige Qual von deiner verschuldeten  
Straff

Straff abkürzest. Die Herrn Pabst  
begehren dich nicht zu betriegen / wan  
sie dir Ablass geben; und Christus be-  
gehrt dir selbige nicht zu entziehen /  
wan du das fürgeschribene Gebett  
nach deiner Möglichkeit verrichstest / so  
muß ja folgen / daß du den Ablass er-  
langest / und deiner Seelen einen gros-  
sen Schatz samlest. So befeisse dich  
dan ein festes Vertrauen auff die S.  
Ablassen zu setzen / und den Brigitti-  
ner Rosenkrantz / so oft / und gut du  
kannst / zu betten.

Hæc declaratio desumpta est ex  
litteris A. R. P. Simonis Hörman, S. Or-  
din. Brigittanorum per Germaniam  
Provincialis, Monasterij S. Altaris in  
Bavaria Prioris.

Gej Ges

252 Das dreyzehende Capittel/  
Gebett vor dem H. Rosen-  
frantz:

Wochentlich oder Monatlich  
einmal zusprechen.

Wardurch das Gebett vil verdienst-  
licher/und Gott gefälliger wird.

**I**n Vereinigung der Lieb und Eh-  
ren / mit welcher die H. Dreyfal-  
tigkeit Mariam durch den Engel Ga-  
briel gegrüßet: und mit welcher Chri-  
stus auff Erden ihr alle Kindliche Lieb  
erweisen: und mit welcher alle from-  
me Herzen den Rosenfrantz gebettet  
haben; wil ich jetzt denselben mit mög-  
lichster Andacht betten/und alle Wort  
durch die Krafft des süßesten Herzens  
Jesu außsprechen. Mit diser ernst-  
lichen Meinung und Begird / JEsu  
und Mariæ ihre gehabte Freuden zu  
erneuere/ihre aufgestandene Schmer-  
ken zu lindere / und ihre himlische  
Glorij zu vermehren. Wie auch die  
zehn Evangelische Tugenden Mariæ  
zu vers

Gebett vor dem Rosenkrantz 153

zu verehren / und meine liebe Patros-  
nen / samt allen lieben Englen und  
Heiligen eine sonderbare Lieb / Ehr  
und Dienst zu erweisen. Ich wil dis-  
sen Rosenkrantz auch betten zur Erhö-  
hung der Catholischen Kirchen / Aufs-  
reuthung der Ketzereyen / und Verei-  
nigung Christlicher Potentaten. Zum  
Heyl und Wolsfart meiner leiblichen  
und Geistlichen Freunden / Gutthä-  
teren / und Unbefohlenen. Zur Bes-  
kehrung der Sünder / Ketzerey und Uns-  
glaubigen: zum Trost aller Betrüb-  
ten / Kranken und Sterbenden: zur  
Erquickung aller armen leidenden  
Seelen: und endlich zur Erlangung  
alles Ablass / welchen ich auff alle  
Weiß durch disen H. Rosenkrantz  
für mich / und alle liebe Seelen erlan-  
gen kan. Darzu helfff mir Gott /  
und alle seine liebe Heili-  
gen. Amen.

G vij

Das